

Carinthia II	187./107. Jahrgang	S. 499–501	Klagenfurt 1997
--------------	--------------------	------------	-----------------

Beschreibung der Larve von *Rhyacophila palmeni* McLACHLAN (Rhyacophilidae, Trichoptera)

Von Martin KONAR

Mit 2 Abbildungen

Kurzfassung: Die Larve von *Rhyacophila palmeni* McLACHLAN konnte während der Exkursion des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten an die Kolpa erstmals identifiziert werden. Die Färbungsmerkmale des Kopfes und Halsschildes erlaubten eine eindeutige Trennung von anderen verwandten Arten.

EINLEITUNG

Bei der Exkursion des Naturwissenschaftlichen Vereins Kärnten an die Kolpa, dem Grenzfluß zwischen Slowenien und Kroatien vom 12. bis 14. August 1996, wurden bei benthischen Aufsammlungen mehrere reife Puppen von *Rhyacophila palmeni* McLACHLAN gefunden. Da bei den Rhyacophilidae die Larvalsklerite im Puppengespinst verbleiben, können die Merkmale der Larven festgehalten und auf lebende Tiere übertragen werden. Aufgrund dieser Färbungsmuster war es möglich, zwei *Rhyacophila* sp. - Präpuppen eindeutig

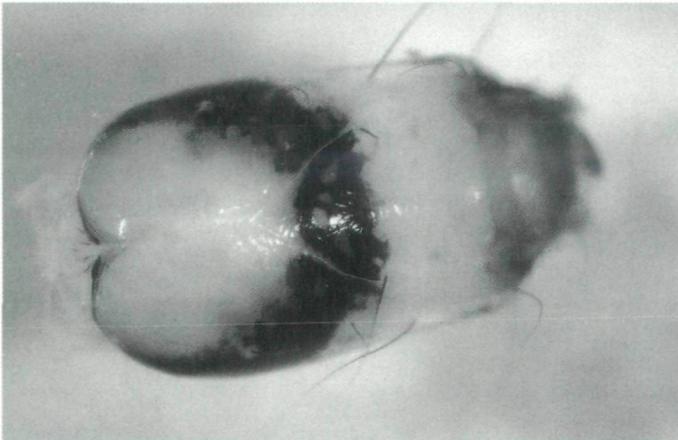


Abb. 1:
Rhyacophila palmeni -
Kopf dorsal

als *Rb. palmeni* zu identifizieren. Anhand der Genitalmorphologie läßt sich eine verwandtschaftliche Beziehung zu *Rhyacophila dorsalis* (CURTIS) und *Rb. nubila* (ZETTERSTEDT) (MALICKY 1983) feststellen, die auch im Larvalstadium ohne weiteres nachvollziehbar ist.

BESCHREIBUNG DER LARVE

Durch die am I. bis VIII. Abdominalsegment vorhandenen büschelförmigen Kiemen und der Säbelklaue an den Analfüssen ist die Larve als zum Typ *Rhyacophila* s. str. zugehörig gekennzeichnet.

Allgemein ist die Färbung der Sklerite sehr hell (z. B. Kopfunterseite) und außerhalb der deutlich abgesetzten Zeichnungen sind kaum dunklere Bereiche feststellbar.

Der herzförmige Fleck im Frontoclypeus ist nach allen Seiten deutlich abgegrenzt und trägt vier helle Flecken, der hinterste Teil des Frontoclypeus bleibt ausgespart (Abb. 1 und 2). Die Zeichnung auf den Parietalia schließt an den herzförmigen Fleck an, wobei die Nähte selbst unberührt bleiben, und führt in einem schmalen Bogen nach hinten, direkt an die dunkler gefärbten Bereiche am aboralen, seitlichen Ende des Kopfes angrenzend und bleibt von dorsal fast die ganze Strecke sichtbar. Der hintere Bereich der Parietalia und der orale Teil des Kopfes sind ganz hell ohne dunkle Flecken oder Punkte, während bei *Rhyacophila dorsalis/nubila* beiderseits der Coronalnaht dunkle Bereiche vorhanden sind (PITSCH 1993, BUHOLZER 1978). Wenn bei *Rb. dorsalis/nubila* die Zeichnung der Parietalia nach hinten divergiert, reicht sie an den Kopfseiten viel weiter nach vorn, der helle Bereich der Parietalia erscheint als Dreieck mit eingebuchteten Seiten und nie in Form einer halben Ellipse wie bei *Rb. palmeni* (siehe Fotos bei PITSCH 1993).

Das Pronotum ist auf der Fläche ebenfalls hell, nur im Bereich der Flächenborste kann es eine Andeutung von Flecken geben. An der Pronotumhinter- randverbreiterung wird ähnlich *Rb. dorsalis/nubila* nur der vordere Bereich von

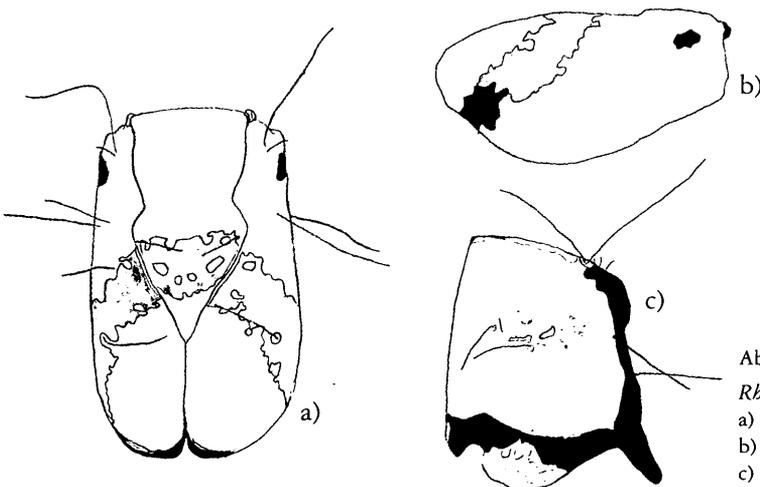


Abb. 2:
Rhyacophila palmeni -
a) Kopf dorsal,
b) Kopf lateral,
c) Pronotum dorsal

der schwarzen Saumbinde eingenommen, die hier etwas eingebuchtet sein kann (Abb. 2) oder in gleicher Stärke durchgehend den gesamten Pronotumhintertrand entlangläuft. Am Pronotumseitenrand verläuft die schwarze Saumbinde ohne erkennbare Unterbrechung durchgehend bis zum Vorderrand, wobei die Breite der seitlichen Saumbinde fast der des Hinterrandes entspricht. Am Vorderrand selbst befindet sich eine dünne bräunliche Linie.

Größere Ähnlichkeit könnte neben *Rb. dorsalis* und *Rb. nubila* auch mit *Rb. pascoei* McLACHLAN herrschen, bei der jedoch nach SEDLAK (1985) die Pronotumhintertrandverbreiterung gänzlich schwarz ist und die Färbung von Pronotum und Kopf ein anderes Muster zeigen soll.

Variationsbreite: unbekannt

Der Fundort liegt nach HABDIJA (1991) am Beginn der β -mesosaprobe Zone im Oberlauf des Flusses.

Rb. palmeni ist bisher aus Slowenien, Friaul und Griechenland bekannt. Es könnte aber durchaus möglich sein, daß dieses Tier auch in Kärnten heimisch ist und die Verbreitung größer ist, als es dem gegenwärtigen Kenntnisstand entspricht.

L I T E R A T U R

- BUHOLZER, H. (1978): Larvenmorphologie und Verbreitung der schweizerischen *Rhyacophila*-Arten (Trichoptera, Rhyacophilidae). Diss. ETH Zürich Nr. 615, 149 pp.
- MALICKY, H. (1983): Atlas der europäischen Köcherfliegen. Dr. W. JUNK Publishers, The Hague-Boston-London. Series Entomologia Vol. 24, 298 pp.
- HABDIJA, I. (1991): Standing crop and trophic relationships of the macrozoobenthos in a karst river. Ver. Internat. Verein. Limnol. 24: 2024-2027.
- PITSCH, T. (1993): Zur Larvaltaxonomie, Faunistik und Ökologie mitteleuropäischer Fließwasser-Köcherfliegen (Insecta: Trichoptera). TU Berlin, Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Schriftenreihe des Fachbereichs Landschaftsentwicklung. So. heft 8, 316 pp.
- SEDLAK, (1985): Bestimmungsschlüssel für mitteleuropäische Köcherfliegenlarven (Insecta, Trichoptera). Aus dem Tschechischen übersetzt und für Österreich bearbeitet von J. WARINGER. Wasser und Abwasser 29, Beiträge zur Gewässerforschung XV, 146 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [187_107](#)

Autor(en)/Author(s): Konar Martin

Artikel/Article: [Beschreibung der Larve von Rhyacophilapalmeni McLACHLAN \(Rhyacophilidae, Trichoptera\). 499-501](#)